

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 32 (1981)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Bericht des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einzelfragen, wobei die Auffassungen teilweise stark divergierten, sodass die Frage der Neu-Definition des Kdm-Werkes offen blieb und der Antrag auf Trennung der drei Kapitel: *Grundsätze*, *Organisation*, eigentliche *Richtlinien* nur durch Mehrheitsentscheid abgelehnt wurde. Bei einer ihrer Sitzungen war die RK zu Gast bei Claude Jaccottet und seiner Gattin. Der Präsident möchte auch an dieser Stelle den freundlichen Gastgebern herzlich danken und für die Zukunft wünschen, dass eine angefangene Tradition nicht schon nach der zweiten Übung ausstirbt. An der Dezembersitzung durfte die RK Frau Lucie Burckhardt, die Präsidentin der GSK, als Gast begrüssen und der Freude über die aktive Teilnahme und das Interesse von Büro und Vorstand an der ehrenamtlichen Arbeit Ausdruck geben.

«*Saure Wochen*». So lautet vielleicht das Stichwort für den *Wechsel im Redaktorenteam*. Mathilde Tobler hat nach Fertigstellung des Bandes Appenzell-Ausserrhoden II die Redaktion verlassen, um sich ihrer Doktorarbeit zu widmen. Jan Straub wird nach der Vollendung des Bandes Vaud IV ebenfalls seine Studien fortsetzen. René Schiffmann hat der RK in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit vor allem durch die Klärung des Kapitels «*Organisation*» der *Richtlinien* wertvolle Dienste erwiesen. Die RK dankt den scheidenden Redaktoren für ihre treue und zuverlässige Arbeit und wünscht den neu eingetretenen jungen Kräften Catherine Courtiau und Stefan Biffiger Freude, Ausdauer und Erfolg.

«*frohe Feste*». Das waren, neben dem Jubiläum in Zofingen, wo unter andern auch der frühere RK-Präsident Albert Knoepfli zum Ehrenmitglied ernannt wurde, die beiden Übergabefeiern für die Kdm-Bände Vaud III und Appenzell-Ausserrhoden II in Lausanne und Trogen, geprägt vom welschen Charme und vom Appenzeller Witz.

Der Präsident der RK dankt allen Mitgliedern der RK, die so lange mit ihm die Verantwortung getragen, für die kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit und wünscht seinem designierten Nachfolger samt dem neuen Gremium alles Gute auf die nächste Wegstrecke.

P. Rainald Fischer

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER WISSENSCHAFTLICHEN KOMMISSION

Auch die Tätigkeit der Wissenschaftlichen Kommission stand im vergangenen Jahre im Zeichen des Gesellschaftsjubiläums, das die Arbeitskräfte der bewährten aktiven Mitglieder gelegentlich voll in Anspruch nahm, das anderseits auch die finanziellen Mittel der Gesellschaft band. Es kommt hinzu, dass mit dem laufenden Jahr die Amtsdauer einer grossen Zahl verdienter Kommissionsmitglieder abläuft und der Wechsel nicht durch die Übernahme langfristiger Aufgaben belastet werden soll.

Die Neugestaltung des Mitteilungsblattes hat uns beschäftigt, aber es zeigte sich bei intensiven Beratungen auch, dass die 1973 gefundene und seither befolgte Formel zwar geöffnet, aber nicht ohne Schaden geändert werden kann: 1. Heft: Denkmalpflege-Nummer; 2. Heft: Vorbereitung der Jahresversammlung; 3. Heft: «Varia»-Nummer, die im besonderen den Mitarbeitern der Gesellschaft für kleinere Veröffentli-

chungen zur Verfügung stehen soll, und 4. Heft: die thematisch gebundene Nummer, die im vergangenen Jahre dem Gesellschaftsjubiläum gewidmet war.

Bei den «Schweizerischen Kunstmätern» ist folgender Stand erreicht: Serie 27 (II/1979) wurde im Februar 1981 ausgeliefert, die Serie 28 (I/1980) im Dezember 1980. Die neuen Kleinen Kunstmäter des Jahres 1981 bereiten uns insofern Sorgen, als der bisherige Redaktor Jürg A. Bossardt seine Stelle auf Jahresende gekündigt hat und noch nicht ersetzt ist. Der Übergang zu einem neuen Redaktor wird durch seine Mitarbeiterin, Frau R. Gisi und unseren Delegierten, Dr. Hans Maurer, gesichert. Herrn Bossardt danken wir für seine intensive, tüchtige und speditive Arbeit.

Regionale, kantonale und Städteführer. Im Februar ist der Führer durch die Stadt Freiburg von Dr. Hermann Schöpfer übergeben worden. Im April erschien der Kunstmäter Basel-Stadt von unserem Kunstdenkmal-Autor Dr. François Maurer, im Dezember der Führer über den Sensebezirk von Dr. Hermann Schöpfer. Auf das Kantonsjubiläum 1981 soll eine französische Übersetzung des Kunstmäters durch die Stadt Freiburg fertiggestellt werden.

Um neue finanzielle Engagements zu vermeiden und um die verfügbaren Kräfte nicht über Gebühr zu beanspruchen, wurde im vergangenen Jahr auf die Vorbereitung neuer Bände der Reihe «Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz» verzichtet. Es ist aber zu hoffen, dass an dieser weiterführenden Arbeit in Zukunft mit neuen Kräften vermehrt und mit wachsendem Erfolg weitergearbeitet werden kann.

Zum Schluss meiner Amtszeit als Präsident der Wissenschaftlichen Kommission und als Vizepräsident der Gesellschaft danke ich allen Mitarbeitern, denen im Sekretariat und den ehrenamtlichen Helfern, herzlich für ihre Freundschaft und für ihre Arbeit im Dienste der Gesellschaft.

Hans Rudolf Sennhauser

RÜCKBLICK UND AUSSCHAU DES DELEGIERTEN DES VORSTANDES

Hundert Jahre Verein für Erhaltung vaterländischer Kunstdenkmäler, Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte – *Gewissenserforschung* im Zeichen dieses Jubiläums im Jahre 1980? Wir haben voller Hochachtung *die umfassenden Ideen der Gründer unserer Gesellschaft* zur Kenntnis genommen: Schutz des einheimischen Kunstgutes vor Verkauf ins Ausland (daraus folgernd: das Postulat eines gesamtschweizerischen Museums); Erhaltung, Pflege und Erforschung der überlieferten wertvollen Bausubstanz; Aufnahme von archivalisch präzis fundierten Inventaren und deren Publikation für einen breiten Leserkreis anhand einer privaten Gesellschaft (mit Unterstützung von Behörden und Privaten). Die Anliegen der 1880er Jahre haben auch heute noch Gültigkeit: aber sie werden durch gesetzliche Massnahmen und von verschiedenen neu ins Leben gerufenen Institutionen betreut – beispielsweise durch das Schweizerische Landesmuseum, die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission, den Schweizer Heimatschutz (mit kantonalen Sektionen), die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege und kanto-